

## INHALT

Die Begriffsgeschichte und die Sprache der Philosophie . . . . .	1
Die Zeitanschauung des Abendlandes . . . . .	17
Das Vaterbild im griechischen Denken . . . . .	34
Mythos und Vernunft . . . . .	48
Vom Zirkel des Verstehens . . . . .	54
Der Tod als Frage . . . . .	62
Sein Geist Gott . . . . .	74
Wieweit schreibt Sprache das Denken vor? . . . . .	86
Sprache und Verstehen . . . . .	94
Die Unfähigkeit zum Gespräch . . . . .	109
Replik zu „Hermeneutik und Ideologiekritik“ . . . . .	118
Das Problem des historischen Bewußtseins . . . . .	142
Rhetorik und Hermeneutik . . . . .	148
Logik oder Rhetorik? Nochmals zur Frühgeschichte der Hermeneutik	164
Theorie, Technik, Praxis . . . . .	173
Kant und die philosophische Hermeneutik . . . . .	196
Das ontologische Problem des Wertes . . . . .	205
Über den Beitrag der Dichtkunst bei der Suche nach der Wahrheit .	218
Dichtung und Mimesis . . . . .	228
Das Spiel der Kunst . . . . .	234
Philosophie und Poesie . . . . .	241
Lyrik als Paradigma der Moderne . . . . .	249
Philosophie und Hermeneutik . . . . .	256